

INSEKTEN.REICH

SCHÜTZEN UND BEWAHREN - EIN WOHLFÜHLORT FÜR MENSCH UND TIER

INSEKTEN.REICH

„Schützt die Insekten“ eine Devise, die in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Medien gerückt ist. Oft stellt sich die Frage nach dem Hintergrund dieser Handlungsanweisung. Rund 80 % der heimischen Insekten verzeichnen in den vergangenen Jahren einen starken Rückgang oder sind verschwunden, die Ursachen sind vielfältig. Die forwährende Bestandentwicklung bringt den Naturhaushalt aus dem Gleichgewicht.

Die genannte Tierklasse ist nicht nur in ihrer Rolle als Bestäuber von hoher Relevanz, sondern fungiert auch einer großen Bandbreite anderer Tierarten als wichtige Nahrungsquelle. Der Artenverlust bringt also nicht nur Konsequenzen für Insekten selbst mit sich, sondern gefährdet die Funktionsfähigkeit unseres Ökosystems in ihrer Gesamtheit. Für uns bedeutet das folglich: Jede und Jeder kann und muss einen Beitrag leisten, um dem fortlaufenden Negativtrend weitmöglichst entgegenzuwirken. Die geplante Fläche des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz schafft daher Anreize für Besucher:innen und Gartenliebhaber:innen zur Gestaltung eines möglichst insektenfreundlichen Gartens.

FORMFINDUNG UND KONZEPT



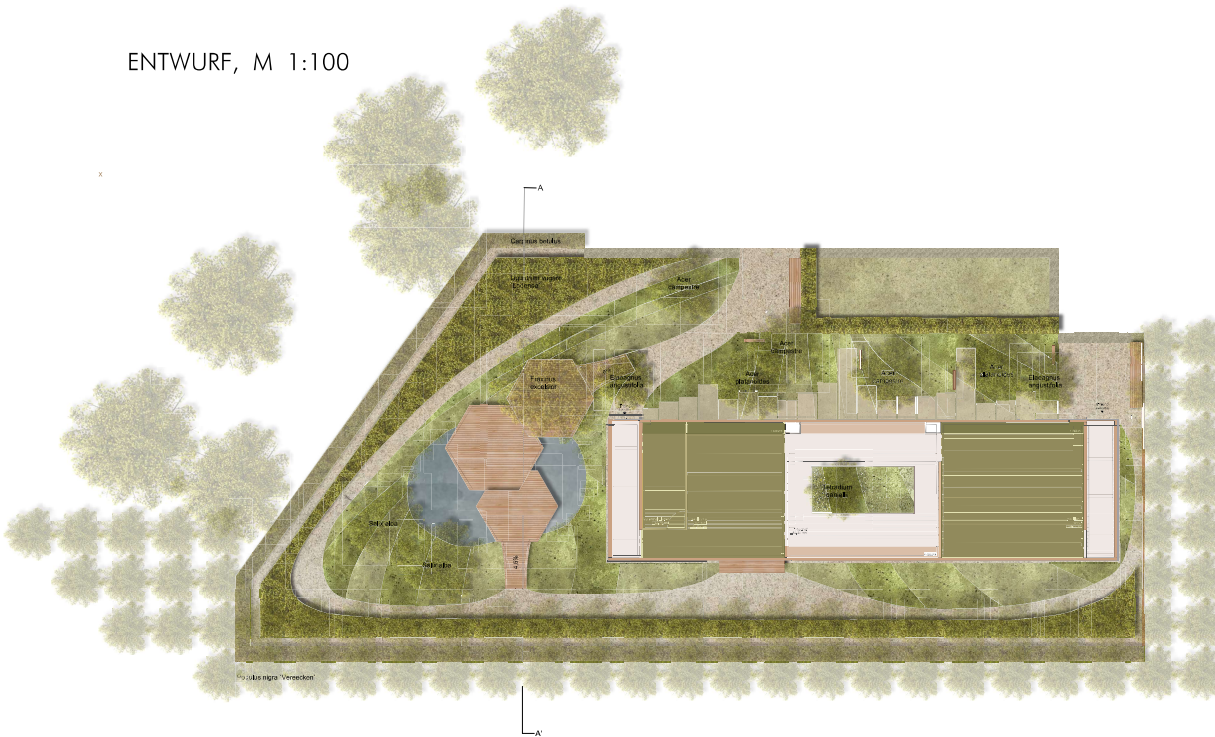
Das geplante Gebiet steht aus genannten Gründen unter dem Titel „INSEKTEN.REICH“. Ziel ist die Gestaltung eines Areal, das vollständig an die Bedürfnisse der heimischen Insektenwelt angepasst ist.

Der Grundriss der Entwurfsidee leitet sich durch Dekonstruktion und Abstraktion eines Flügels des heimischen Tagfauenauges mit seinen auffällig bunten Augenflecken ab.

Unterschiedlichste gestalterische Elemente bieten eine Vielfalt an Tierlebensräumen. Ein großer, zentraler Teich mit angrenzender Uferzone und eingesetzten Wasserpflanzen schafft nicht nur Abhilfe bei zunehmenden Temperaturen durch Beeinflussung des Mikroklimas, sondern bietet gleichzeitig Lebensraum für viele Insektenarten. Neu gepflanzte heimische Gehölze und Stauden dienen Bienen, Hummeln und Schmetterlingen als beliebte Pollen- und Nektarquelle. Orientiert an der Aderung eines Flügels zieht sich die Staudenpflanzung in einem Komplementärkontrast aus Violett- und Gelbtönen in Form von Drifts über das Areal. Eingehämt von einer kniehohen Ligusterhecke wird das Pflanzbild durch das Einsetzen von Gräsern sowie Zwiebelpflanzen naturnah ergänzt. Erweitert wird das Angebot durch im Gelände verstreutes Totholz sowie aufgeschüttete Stein- und Sandhaufen zur Schaffung von Nistplätzen. Eine angedachte Fassadenbegrünung in Wabenoptik schmückt den Holzpavillon und dient insbesondere Vögeln als Unterschlupf und Nahrungsquelle. Der Bienenbaum ziert aufgrund seines hohen Stellenwertes als „Insektenmagnet“ als einziges, asiatisches Gehölz, den Innenhof des Pavillons.

Besucher und Besucherinnen der Landesgartenschau Kirchheim können dem „summanden Musikspektakel“ lauschen, während sie durch die Ausstellung flanieren, eines der vielen Insektenhotels inspizieren oder auf einer der Bänke pausieren. Barrierefrei zugängliche Holzplattformen in Wabenoptik ergänzen das Angebot durch die Schaffung von Aufenthaltsbereichen über dem Wasser.

ENTWURF, M 1:100



LEGENDE

Vegetationsflächen

- Bestandsbaum
- Baumneupflanzung
- Geschnittene Hecke, *Carpinus betulus*, Schnitthöhe 150cm
- Geschnittener Heckenblock, *Ligustrum vulgare 'Lodense'*, Schnitthöhe 50cm
- Fassadenbegrünung, *Clematis vitalba*
- Driftpflanzung im Komplementärkontrast
- extensive Dachbegrünung mit Sedummischung

Wasserfläche

- Naturteich mit Uferandbegrünung und Wasserpflanzen

Befestigte Flächen

- wassergebundene Wegedecke
- Schotterband
- Trittplatten aus Sandstein
- Plattformen, Rampen, Bänke und Insektenhotels aus Lärchenholz

SCHNITTANSICHT A-A', M 1:50

